

Gibt es den Landarzt bald nur noch im Fernsehen?

Ärztliche Versorgung ist Thema für den CDU- Bezirksagrarausschuss

Steinfurt. Wie geht es weiter mit der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum? Dieser Frage widmet sich der CDU-Bezirksagrarausschuss Münsterland, um in der politischen Meinungsbildung mitzuwirken und bei den künftigen Debatten zu diesem Thema mitarbeiten zu können. Aus Erster Hand berichtete der CDU-Bundestagsabgeordnete Jens Spahn (CDU) zu diesem Thema bei einem der ersten Treffen mit dem Gremium.

Mit der ärztlichen Versorgung „auf dem Land“ sind natürlich auch ländliche Gemeinden und kleinere Städte gemeint, in denen die Entwicklung in den kommenden zehn Jahren häufig ungewiss ist. Dem CDU-Bezirksagrarausschuss ist es wichtig, dass es auch in Zukunft Anreize gibt, dass sich Ärzte jenseits großer Städte niederlassen. Hierbei, so Spahn, spielen allerdings nicht nur finanzielle Aspekte eine Rolle, sondern auch viele „weiche Faktoren“ wie die kulturellen Angebote der Region und die Infrastruktur, nach der viele Bürger heute über ihren Wohnort entscheiden.

Um die Arbeitsbelastung zu verteilen, gibt es die Möglichkeit, Ärztliche Notdienste an einem Punkt zu bündeln und verteilt auf mehrere Ärzte zu besetzen. Auch die Möglichkeit, dass ein niedergelassener Arzt Mitarbeiter einstellt oder sogar eine Filiale gründen kann, führt zur mehr Flexibilität in der Organisation. Dadurch könnten die Standorte der Praxen verteilt werden, und es wäre auch in kleinen Gemeinden eine Versorgung möglich.

Die Demografische Entwicklung betrifft natürlich auch die Mediziner, bestätigte Spahn den Ausschuss-Mitgliedern. Zahlreiche Ärzte sind nahe der Altersgrenze, und die Frage nach der Fortführung der Praxen gewinnt dadurch gerade für den ländlichen Raum an Bedeutung. Nachwuchskräfte entscheiden nach vielen Gesichtspunkten, wo sie sich niederlassen und der Bedarf hieran wachse. Die Frage nach dem Auswandern von Mediziner ins Ausland relativierte Spahn, es blieben viele gute Kräfte auch gerne in Deutschland.

Mit einfachen Lösungen oder einem Königsweg in diesem Themengebiet ist aufgrund der vielen bedeutenden Aspekte nicht zu rechnen. Bei Reformen ist allemal viel Überlegung notwendig, um eine gute Versorgung sicherzustellen. „Der Agrar-

ausschuss wird sich weiterhin sehr intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und nach Wegen und Lösungen suchen, erste gute Ansätze sind gemacht“, so die Vorsitzende Christina Schulze Föcking aus Steinfurt.

Foto: Jens Spahn (4. v.l.) informierte den CDU-Bezirksagrarausschuss Münsterland über Aspekte der Ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum.